



Unterschiedliche gesellschaftliche Entwicklungen deuten darauf hin, dass wir alles andere als in einer religionslosen Gesellschaft leben. Allerdings ist die Vielfalt der neuen „Götter“, Götzen und anderer Objekte unserer transzendenten Zuwendung enorm groß und nur selten strukturell klar zu fassen.

Welche Phänomene heute als Religion(sersatz) ihre Bedeutung haben und wie sie aus kirchlicher und theologischer Sicht zu bewerten sind, war im Sommer 2000 Thema der ersten sogenannten „Innsbrucker Theologischen Sommertage“. Unter dem Übertitel „Die Götter kommen wieder“ boten Lehrende der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck drei Tage lang Workshops und Vorträge rund um diese Thematik an. Zielpublikum waren alle theologisch interessierten Menschen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Herausgebers

Regina Brandl

Spurensuche neuer Religiosität

Wilhelm Guggenberger

Die Perfektion der Innerweltlichkeit als gesellschaftlicher Götze

Elmar Fiechter-Alber

Ethik – ein Religionsersatz?
Welche Ethik im Ethikunterricht?

Gertraud Ladner

Feministische Spiritualität – Suchbewegungen zwischen Kirchenkritik und Kommerzialisierung von Religion

Wilfried Löffler

Religiöse Erfahrung und die Vernünftigkeit des Glaubens

Andreas Vonach

„Das Auge wird nicht satt zu sehen und das Ohr nicht voll vom Hören“ (Koh 1,8b)

Konrad Breitsching

Recht und Religion?
Widerspruch oder Harmonie?

Roman A. Siebenrock

„Führe mich auf den Felsen, der mir zu hoch ist“